

Handwritten notes on the left margin, including the name 'M. H. ...' and the year '1847'.

Handwritten note: 'Die Sprache'

...fallt fort. Die Sprache stellt einmal da, daß sie, wie ich gleich
 bei mich wieder vernehmen laßt. Die Naturwille der Sprache
 und seine Willkür etwas offener, desto Pöbelhaft und Abenteurlich
 unüberwindlich. Ob Armuten ist befandigen ist und ob
 so weit geht es wenig ist nicht zu unterschätzen. Aber ich habe
 mich wenigstens überzeugt, daß bei diesem physiologischen
 Gesetze von Anzeichen und einer bestimmten Sprache ^{in der Natur} ^{besteht}
 ist. So geht es zu den Leuten, die alles selbst erfahren wollen,
 daß sie sich auf längere Reisen und Durchreisen entließ der
 Hölle finden, die für sie geht, wenn sie nicht erst unter
 Anzeichen zu Grunde gehen. In einem der Gefühle und
 Armuten wird ^{das} Gesetz, das ist, so sehr es ist gewalt-
 über demselben zu stehen und die von ihnen gehörige Kraft
 zu erfahren. Es ist aber die Gesetze, das ist die Kraft
 bei der Naturwille, das ist die Kraft, die sie zu den
 Anzeichen der zu erfahren gewillt die Naturwille
 erfahren. Infolgedessen die Naturwille ist die Kraft, die
 ihnen Mangel eine Kunde zu erlernen und ist alle
 die Naturwille zu gehen, die sie zu gehen im Grunde sind.
 die Naturwille die ist die Kraft, die sie zu gehen, und
 die sie die Kraft, die sie zu gehen, die sie zu gehen,

mit meinem physiologischen Stoff d. wie immer, ich habe mich
 in die Welt kommen, aber für mich ist die Kraft, die sie zu gehen,